

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 78 (2003)  
**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## SVW Zürich

### Resolution der Zürcher Baugenossenschaften

Die Zürcher Baugenossenschaften wehren sich gegen eine Abschaffung der Wohnraumförderung durch die Hintertür. Am Präsidententreff der Sektion Zürich vom 3. April 2003 haben sie deshalb folgende Resolution beschlossen:

«Die Präsidentinnen und Präsidenten der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften in Zürich sind sehr besorgt über gewisse Bestrebungen innerhalb des Bundesrates, der Förderung preisgünstigen Wohnraums die Mittel zu entziehen. In einer Resolution halten sie fest, dass die gemeinnützigen Baugenossenschaften mit ihren über 40 000 Wohnungen allein in der Agglomeration Zürich einen wichtigen Beitrag zur Wohnungsversorgung weniger bemittelter Bevölkerungskreise leisten. Dadurch werden die Soziallasten der öffentlichen Hand vermindert und der soziale Frieden gestärkt.

Den grössten Teil der Kosten tragen die Baugenossenschaften und ihre Mitglieder selbst. Falls aber der Bund sich weigern sollte, seinerseits einen Teil davon zu übernehmen, würde das sowohl die Leistungsfähigkeit der Genossenschaften als auch die Motivation der Genossenschaftsmitglieder stark beeinträchtigen. Die Präsidenten und Präsidentinnen der Zürcher Baugenossenschaften können nicht hinnehmen, dass die soeben vom Parlament beschlossene Wohnraumförderung durch die Hintertür wieder abgeschafft werden soll, indem ihr die finanziellen Mittel

vorenthalten werden. Sie fordern den Bundesrat auf, dem Auftrag von Verfassung und Parlament nachzukommen und umgehend genügend Mittel für eine wirksame Wohnraumförderung bereitzustellen. (pd)

### Die «IG neues wohnen zürich» nimmt Gestalt an

Das jüngste Projekt des SVW Zürich wurde am Präsidententreff und einer besonderen Informationsveranstaltung am 7. April vorgestellt. Die Promotoren der IG neues wohnen zürich, Willi Küng, Peter Schmid und Markus Zimmermann, rechnen damit, dass die Interessengemeinschaft im Sommer gegründet und operativ wird. Bereits im April erhielten alle Mitglieder des SVW Zürich das Konzept und Budget der IG mit der Aufforderung zum Beitritt.

Ziel der Interessengemeinschaft: Der gemeinnützige Wohnungsbau soll qualitativ und quantitativ weiter entwickelt werden, indem grosse Areale nach einem neuen Konzept überbaut werden. Ein sehr vielfältiges Angebot für ein breites Nachfragepublikum und anspruchsvolle architektonische Lösungen für den preisgünstigen Wohnungsbau sind zwei Aspekte dieses neuen Konzeptes. Ausserdem soll die IG auch der Stärkung und der Imagebildung des gemeinnützigen Wohnungsbaus dienen. Deshalb sind als Mitglieder nicht nur Wohnbauträger gefragt, die selber aktiv bauen wollen, sondern auch solche, die damit eine gute Idee unterstützen. (hcd)

## Sektion Ostschweiz

### Generalversammlung in Weinfelden

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Ostschweiz fand in Weinfelden statt. Nach der interessanten Führung durch das malerische Dorf «im Herzen des Kantons Thurgau», wie Gemeindeschreiber Sax betonte, führte der Präsident Karl Litscher kompetent und zielstrebig durch die Traktanden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig verabschiedet. Für den abtreten-

den Peter Meier wurde Maria Wetzel, Leiterin des Liegenschaftsamtes St. Gallen, in den Sektionsvorstand gewählt. Im nachfolgenden Referat sprach Kaspar Hug, Leiter der Wohnbauförderung für die Kantone SG, TG, AI, zum Thema «Wohnbauförderung in der Ostschweiz – wie weiter?». Hug betonte im Zusammenhang mit dem Vollzug des neuen Wohnraumförderungsgesetzes (WFG) die Wichtigkeit einer gemeinsamen, zentralen und kompetenten Stelle für die gezielte Wohnbauförderung der Ostschweizer Kantone.

Anschliessend zeigte Salome Zimmermann in ihrem Referat «Neues Mietrecht!?!» den interessierten Zuhörern die Wirkungen, aber auch die Vor- und Nachteile des bestehenden Mietrechtes, der Vorlage des Parlamentes sowie der Initiative «Ja zu fairen Mieten» auf. Der intensive Erfahrungsaustausch der Vertreter und Vertreterinnen von Genossenschaften aus den verschiedenen Landesteilen der Ostschweiz konnte beim anschliessenden Apéro und bei dem ausgezeichneten Mittagessen fortgesetzt werden. (uh)

## Diverses

### Spatenstich der Gewo Züri Ost in Binz

Am 31. März konnte der Präsident der Gewo Züri Ost, Peter Oser, zum Spatenstich des Neubauprojekts Zelgli in Binz (Gemeinde Maur) ansetzen. Das Grundstück wurde von der Gemeinde zu einem sehr günstigen Preis verkauft, was den Kanton Zürich dazu bewog, der Gewo Züri Ost ein zinsgünstiges Darlehen zu gewähren. Zusammen mit der Unterstützung des Bundes können damit die Mietzinse für zwölf der 24 Wohnungen verbilligt werden. Die vier Gebäude mit 2 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen und einem Quartiergemeinschaftsraum stammen vom Zürcher Büro Alfred Pfister. Bezugsbereit werden die Wohnungen im Mai nächsten Jahres. Mit dem Projekt Zelgli zählt die Gewo Züri Ost 260 Wohnungen in neun Gemeinden zwischen Wallisellen und Rüti. Fast die Hälfte davon wird in ähnlicher Weise wie in Maur vergünstigt. (dk)



Der Präsident der Gewo Züri Ost, Peter Oser, beim Spatenstich für die neue Siedlung Zelgli in Binz.





Karl Lüssi und Peter Saager von der Genossenschaft der Baufreunde setzen gemeinsam mit Architekt Peter Kaelin den Grundstein.



So wird sich der Neubau gegen die Wehntalerstrasse hin präsentieren.

### Baufreunde legen Grundstein

Einen alten Brauch liess die Genossenschaft der Baufreunde Zürich aufleben. An der Grundsteinlegung für ihren Neubau in Zürich-Affoltern am 14. März mauerte Genossenschaftspräsident Karl Lüssi gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen eine Kassette mit Dokumenten unserer Zeit in das Beton-Fundament. Nach dem Abbruch der bisherigen

Bauten wird an der Wehntalerstrasse 259 nun emsig gearbeitet. In einem Jahr werden 16 Wohnungen bezugsbereit sein, davon sechs besonders attraktive Maisonettes. Ein weiteres wichtiges Merkmal des von Architekt Peter Kaelin entworfenen Baus sind die verglasten Laubengänge, die die Eingangsbereiche vor der verkehrsreichen Strasse schützen. (rl)

### Tag der offenen Tür bei der FGZ

Kurz vor dem Einzug der BewohnerInnen lud die Familienheim-Genossenschaft Zürich ihre Mitglieder zum Tag der offenen Tür in die Neubausiedlung Hegianwandweg/Brombeerweg. Von dieser Gelegenheit machten die GenossenschaftlerInnen denn auch regen Gebrauch – besonders die grosszügigen Dachwohnungen mit eindrucksvoller Terrassenfläche gaben zu reden. *wohnen* wird die Neubauten, die mit einigen planerischen Besonderheiten aufwarten, in einer der nächsten Ausgaben ausführlich vorstellen. (rl)



Grosser Andrang am Tag der offenen Tür in der neuen FGZ-Siedlung Hegianwandweg.

Anzeige

## Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften, HBG, Sitz: Basel

### Generalversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren  
Wir laden Sie ein zur 46. ordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag, 17. Juni 2003, 17.15 Uhr**, im Konferenz- und Bankettzentrum «Au Premier» (Saal Norma), im Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich.

### 5. Diverses

Des Weiteren teilen wir Ihnen bereits heute mit, dass die 47. Generalversammlung am 15.6.2004 stattfindet. Nähere Informationen erhalten Sie mit der Einladung im April 2004.

Mit freundlichen Grüssen

### Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht 2002
3. Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2002
  - Bericht der Kontrollstelle
  - Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungüberschusses
  - Déchargeerteilung an den Vorstand
4. Teilrevision Statuten  
(Anpassung an die Vorgaben des Bundesamtes für Wohnungswesen im Zusammenhang mit dem neuen Wohnraumförderungsgesetz des Bundes (WFG))

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften, HBG

Heinz Pfenninger  
Geschäftsführer

Othmar Räbsamen  
Präsident

Statuten  
Der Entwurf kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden

Bilanz 31.12. (vor Gewinnverteilung)	2001 in Fr.	2002 in Fr.
<b>Aktiven</b>		
Kontokorrent	223 461.35	409 410.50
Wertschriften	4 560 662.00	4 725 157.00
Festgeld	350 000.00	0.00
Debitoren	350.00	377.40
Verrechnungssteuer	4 349.40	14 509.80
Transitorische Aktiven	0.00	11 000.00
Beteiligungen	2.00	2.00
Darlehen / Hypotheken	2 000 000.00	2 000 000.00
Total	7 138 824.75	7 160 456.70

### Passiven

Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	88 553.15	19 621.70
Rückstellungen	50 000.00	50 000.00
Anteilscheinkapital	3 176 800.00	3 342 400.00
Reserven	3 655 500.00	3 699 500.00
Bilanzgewinn	167 971.60	48 935.00
Total	7 138 824.75	7 160 456.70

### Erfolgsrechnung

	2001 in Fr.	2002 in Fr.
<b>Aufwand</b>		
Entschädigungen, Spesen Vorstand, Geschäftsführung und Externe	17 949.30	34 263.40
Verwaltungsaufwand	13 212.85	22 638.70
Wertschriftenaufwand	21 503.10	45 167.85
Verluste Wertschriften	97 539.10	186 409.70
Zinsaufwand	0.00	112.50
Steuern	70 000.00	60 220.30
a.o. Aufwand / Abschreibungen	1 303.50	0.00
Bildung von Rückstellungen	0.00	0.00
Reingewinn	167 900.00	47 960.00
Total	389 407.85	396 772.45

### Ertrag

Bürgschaftsprämien	112 726.90	117 495.75
Wertschriftenertrag	162 641.10	149 248.05
Gewinne auf Wertschriften	0.00	25 846.85
Zinsertrag Darlehen / Hypotheken	98 319.45	74 166.60
a.o. Ertrag	1 353.90	15.20
Auflösung Rückstellungen/Reserven	14 366.50	30 000.00
Total	389 407.85	396 772.45

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Gewinnvortrag von Fr. 975.– und den Jahresgewinn von Fr. 47 690.– wie folgt zu verwenden:

	in Fr.
Zuweisung an die Reserven	0.00
Verzinsung des Anteilscheinkapitals zu 1,50%	48 621.80
Vortrag auf neue Rechnung	313.20
Total	48 935.00